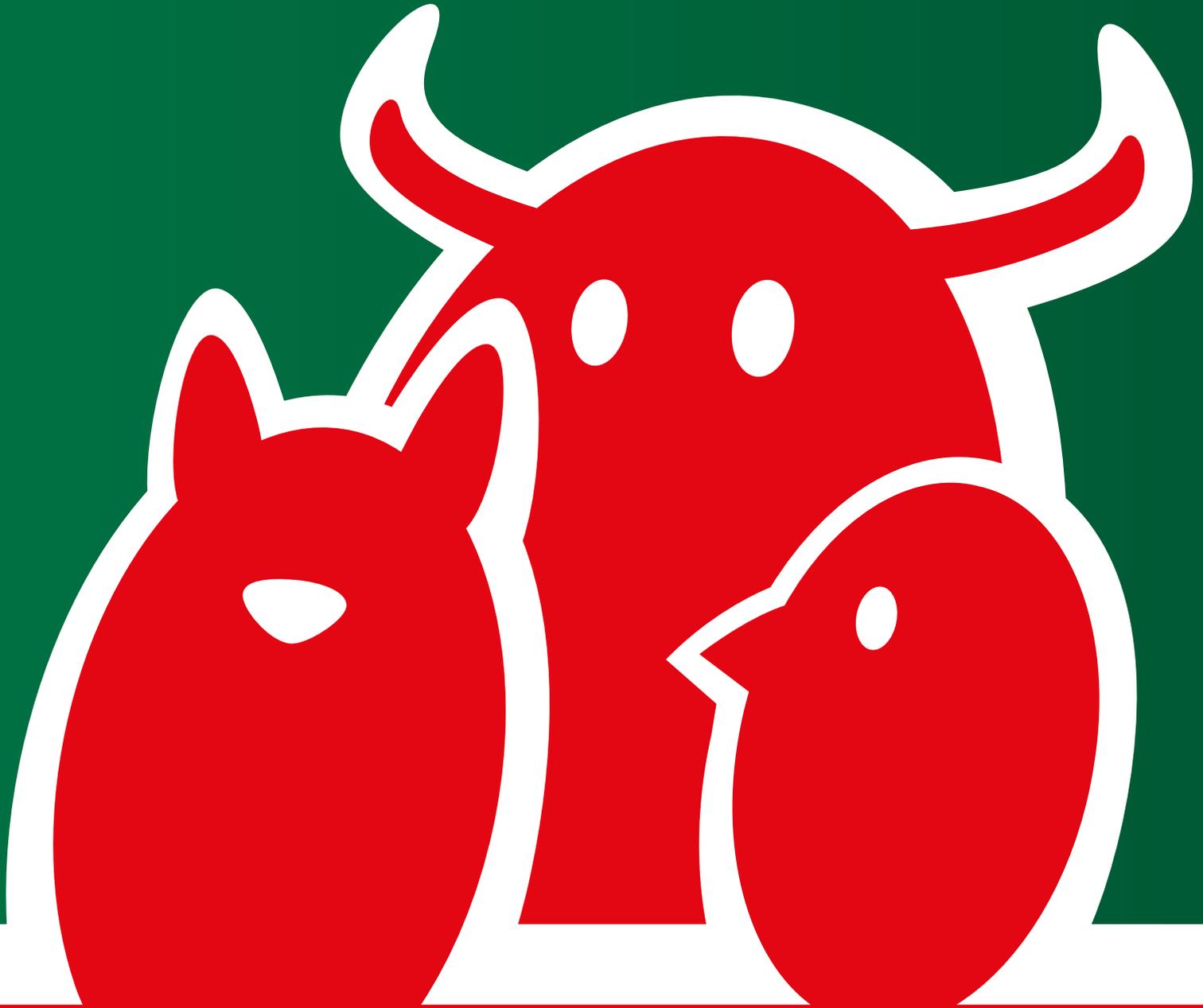


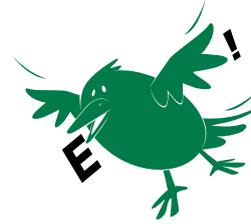
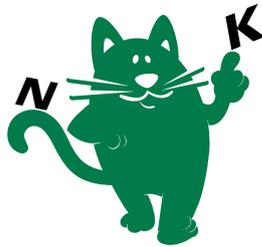
# **Tagungsband zur zweiten Kinder-Tierschutzkonferenz**

*am 16. Juni 2021 als Hybrid-Veranstaltung aus dem  
Rittersaal des Grazer Landhauses*



Das Land  
Steiermark

→ Tierschutz



**Wir danken folgenden Institutionen, die im Rahmen des Projektes den Schulklassen als Exkursionsstandorte zur Verfügung standen:**

- Tierschutzverein Leibnitz - Tierheim Adamhof
- Gerlinde und Manfred Karner-Friedrich (Bio-Umstellungsbetrieb im Bereich Schweinemast)
- HBLFA Raumberg-Gumpenstein
- Naturschutzzentrum Bruck an der Mur
- Tierheim Franziskus
- Tierwelt Herberstein



**TIERWELT  
HERBERSTEIN**

**Ein besonderer Dank gilt den Projektreferentinnen Claudia Allerstorfer, MSc und Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner von „Tierschutz macht Schule“ für die gute Betreuung der Schulklassen.**

**Für die fachliche Unterstützung bedanken wir uns bei der Tierschutzombudsstelle Steiermark.**



**Für die Finanzierung bedanken wir uns beim Land Steiermark, Tierschutzressort.**

IMPRESSUM: Tagungsband zur zweiten Kinder-Tierschutzkonferenz, 16. Juni 2021

**Herausgeber:** Verein „Tierschutz macht Schule“, Maxingstraße 13b, 1130 Wien, E-Mail: office@tierschutzmachtschule.at;

**inhaltliches Konzept, Redaktion:** Mag.<sup>a</sup> Romana Bräuer, Lea Mirwald, MSc; in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark;

**Texte:** Mag.<sup>a</sup> Daniela Lipka, Mag.<sup>a</sup> Romana Bräuer, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler der Schulen Musik-Mittelschule Weiz II, Bundesrealgymnasium Körösi, Mittelschule Graz-Kepler, Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Weiz, Mittelschule St. Marein im Mürtal, Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Gleisdorf; **Vereinsbeirat:** Dr.<sup>in</sup> Cornelia Rouha-Mülleider, Dr. Erik Schmid, Dr. Martin Janovsky, Univ.-Prof. Dr. Herwig Grimm, Prof.<sup>in</sup> (PH) MMag.<sup>a</sup> Sonja Enzinger, Dr.<sup>in</sup> Lucia Giefing;

**Lektorat:** Angelika Hierzenberger-Gokesch. Wir bedanken uns herzlich bei den Fotografinnen und Fotografen für die Bereitstellung der Fotos.

**Design, Illustration und Produktion:** Inga Seidl Werbeagentur, www.ingaseidl.com; **Druck:** druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 100 % Recyclingkarton; 2. Auflage Juni 2021. Alle Inhalte dieses Tagungsbandes wurden sorgfältig recherchiert.

Eine Haftung für Personen-, Tier-, Sach- und Vermögensschäden in Zusammenhang mit den Inhalten wird ausgeschlossen.

© Verein „Tierschutz macht Schule“



© Stefan Leitner

*Als Initiator der Kinder-Tierschutzkonferenz beeindruckt mich vor allem das Engagement der Kinder. Ich finde es sehr wichtig, ihnen ein entsprechendes Podium zu bieten. Mit dieser Konferenz haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, in die Öffentlichkeit zu treten und sich mit ihrer Stimme und ihren Fragen für unsere Tiere einzusetzen. Sie lernen dabei, kritisch zu denken und an politischen Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Das sind Fähigkeiten, die sie später auch als Erwachsene brauchen werden.*

*Zivilcourage und Wissen sind beim Thema Tierschutz immer gefragt! Durch die Kinder-Tierschutzkonferenz können die Kinder zeigen, was bereits jedes einzelne von ihnen bewirken kann. Es ist erstaunlich und berührend, welche Gedanken sich unsere Jugend über den Tierschutz macht. Mein Dank geht an den Verein „Tierschutz macht Schule“, der die Kinder mit seinen tollen Materialien und spannenden Exkursionen auf die Kinder-Tierschutzkonferenz optimal vorbereitet hat. Damit konnten sich die Schülerinnen und Schüler viel Wissen aneignen.*

*Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist ein sehr wichtiges Projekt für mich, denn Tierschutz ist mir ein persönliches Anliegen. Man sieht hier, wie schnell Kinder verstehen, worum es in Sachen Tierschutz geht. Tiere sind fühlende Wesen, deshalb müssen wir gut auf sie achten, ihre Bedürfnisse berücksichtigen und versuchen, ihre Körpersprache zu verstehen, um sie ihren Ansprüchen gemäß zu halten bzw. zu behandeln.*

*Eine moderne Gesellschaft zeichnet sich dadurch aus, dass Tiere gut behandelt werden und man nicht wegschaut, wenn das nicht der Fall ist. Tiere sind keine Sachen und sie dürfen nicht gedankenlos angeschafft werden. Auch Nutztiere haben Bedürfnisse bezüglich ihrer Haltung, bevor sie am Teller landen, und Konsumentinnen und Konsumenten können durch bewusstes Einkaufen von Lebensmitteln aus tiergerechter Haltung viel zum Tierschutz beitragen. Eine gute Mensch-Tier-Beziehung wirkt präventiv und kann verhindern, dass Tierschutzprobleme überhaupt erst entstehen.*

*Ich bin überzeugt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kinder-Tierschutzkonferenz ihr Wissen an Eltern, Geschwister, Verwandte, Freundinnen und Freunde weitergeben werden.*

*An dieser Stelle möchte ich allen an der Kinder-Tierschutzkonferenz beteiligten Pädagoginnen, Pädagogen und Kindern herzlich danken! Sie haben dazu beigetragen, dass die Steiermark mit ihrer Hilfe einen neuen Meilenstein in Sachen Tierschutz setzt.*

*Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang  
Steirischer Tierschutzreferent*

---



© Daniel Zupanc

*Ich gratuliere allen Klassen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zur Teilnahme an der zweiten Kinder-Tierschutzkonferenz in der Steiermark! Wie die Berichte auf den nächsten Seiten zeigen, haben sich die Klassen selbst im herausfordernden „Coronajahr“ intensiv mit Tierschutzthemen beschäftigt, Hintergründe recherchiert und Handlungskompetenzen erarbeitet, ganz nach dem Motto „Dein Wissen hilft Tieren!“. Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist eine tolle Möglichkeit für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in den Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern zu treten, gehört zu werden und den hohen Stellenwert von Tierschutz in unserer Gesellschaft zu erkennen und zu deren Weiterentwicklung beizutragen.*

*Zur Vorbereitung auf die Konferenz stellte der Verein „Tierschutz macht Schule“ den teilnehmenden Schulklassen passende Schulhefte aus der Serie „Tierprofi“ zu den Themen Heimtiere, Nutztiere und Wildtiere zur Verfügung. Damit konnten sich die Kinder fachlich fundiertes Wissen über Tiere aneignen, denn die Inhalte wurden – wie bei allen Unterrichtsmaterialien von „Tierschutz macht Schule“ – in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Pädagogik, Zoologie und Veterinärmedizin erarbeitet. Die Hefte sind auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und vermitteln altersgerecht Tierschutzwissen. Wichtig ist dem Verein auch eine motivierende Vermittlung der Inhalte, ganz nach dem Leitgedanken „Wissen macht Spaß!“. Den Erfolg der Materialien bestätigen Evaluationen und die vielen Bestellungen von Schulen sowie die nationale und internationale Anerkennung des Vereins „Tierschutz macht Schule“ im Bildungsbereich.*

*Mit Unterstützung von „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Kinder-Tierschutzkonferenz vorbereiten. Die Klassen erhielten zusätzlich zu den Magazinen mehrere Unterrichtseinheiten von ausgebildeten Projektreferentinnen sowie eine geführte Exkursion entsprechend dem gewählten Thema. Damit konnten die Kinder ihr Wissen durch praktische Erfahrungen und Beobachtungen ergänzen und dadurch ihr Lernerlebnis abrunden.*

*Es ist großartig, dass Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang die Kinder-Tierschutzkonferenz ins Leben gerufen hat, und ich freue mich sehr, dass in der Steiermark viele beliebte Tierschutzbildungsprojekte, wie auch das Pet-Buddy-Projekt, etabliert, genutzt und äußerst beliebt sind. Für dieses Engagement möchte ich Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang herzlich danken!*

*Als Präsident des Vereins „Tierschutz macht Schule“ wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie mit dem erworbenen Wissensschatz über Tierschutz ein Leben lang gute Entscheidungen zum Wohle von Mensch und Tier treffen.*

*Dr. Stephan Hering-Hagenbeck  
Präsident des Vereins „Tierschutz macht Schule“*

---

# Die Kinder-Tierschutzkonferenz: ein Meilenstein in der Tierschutzbildung

Kinder haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung und es ist wichtig, dass sie in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Demokratische Strukturen können nur gestärkt werden, wenn auch Kinder und Jugendliche mitreden dürfen und damit die Gesellschaft aktiv mitgestalten können. Bei Kinderkonferenzen werden ihre Fragen, Wünsche und Ideen von politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern angehört und berücksichtigt. Dabei können sie ihr Selbstbewusstsein und ihre rhetorischen Fähigkeiten stärken und das kritische Denken üben. Durch Partizipation werden die Stimmen der Kinder hörbar und die Erwachsenen erfahren, was Kinder wirklich beschäftigt und welche Forderungen sie an eine Zukunft haben, die ihnen gehört.

## „Tierschutz macht Schule“ in der Steiermark

Die zweite Kinder-Tierschutzkonferenz ist eine wunderbare Gelegenheit, Kinderrechte und Tierschutz auf eine gemeinsame Bühne zu bringen. Denn für viele Kinder und Jugendliche ist Tierschutz eine Herzensangelegenheit. Sie wollen aktiv mitbestimmen, wie Tiere in unserer Gesellschaft behandelt werden. Mit Unterstützung des international anerkannten Vereins „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die teilnehmenden Schulklassen fachlich fundiert auf die Themen Heimtiere, Wildtiere und Nutztiere vorbereiten. Dieser Tagungsband soll eine Anregung sein, Kinder beim Tierschutz verstärkt zu Wort kommen zu lassen.



© HBLFA Raumberg-Gumpenstein

*„Wenn wir Tierschutz als ethisch-moralischen Kulturfortschritt unserer Gesellschaft verstehen, dann müssen wir dort ansetzen, wo wir langfristig die größte Wirkung erzielen: bei den Kindern, d. h. bei den künftigen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern. Unsere Expertinnen und Experten unterstützen sie mit einem realistischen Blick auf die umsetzbaren und effektiven Möglichkeiten dabei sehr gerne. Das hilft unseren bäuerlichen Familienbetrieben und den Konsumentinnen und Konsumenten gleichermaßen!“*

*Dr. Anton Hausleitner, Direktor HBLFA Raumberg-Gumpenstein*



© Harry Schiffer/PhotoDesign

*„Als Tier-, Natur- und Artenschutzinstitution ist der Bildungsauftrag im Leitbild der Tierwelt Herberstein stark verankert. Jährlich begrüßen wir über 20.000 Schulkinder im ‚größten Klassenzimmer der Steiermark‘ und sensibilisieren mit Freude und Engagement junge Menschen für den Artenschutz.“*

*Doris Wolkner-Steinberger, Geschäftsführerin Tierwelt Herberstein*



© Harry Foto Furgler

*„Unser Motto: Gemeinsam stark für Tiere.“*

*Es ist wichtig, dass bereits Kinder lernen, auf die Bedürfnisse von Tieren einzugehen. Bei der Entwicklung von Empathie und Moral sind die ersten Lebensjahre sehr prägend. Der jungen Generation sollte deshalb so früh wie möglich der Zugang zu Tieren ermöglicht werden. Denn Kinder sind die Tierschützerinnen und Tierschützer von morgen.“*

*Charly Forstner, Obmann Tierschutzverein Leibnitz - Tierheim Adamhof*



© Claudia Tatzl

*„Neue Wege gehen, das war immer schon unser Motto! Aufklärung und Bildung sind seit jeher ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Nur so können wir nachhaltig Veränderung in den Köpfen der Menschen schaffen und so zusätzlich zu unserer täglichen Arbeit auch für die Zukunft an einer wichtigen Stellschraube für den Tierschutz drehen. Wir freuen uns, hier eine so professionelle Kooperation mit dem Bereich Bildung gefunden zu haben.“*

*Petra Eisl, Leiterin Tierheim Franziskus*



© TSC Steiermark

*„Da wir sehr viel Zeit im Stall und mit und um unsere Tiere verbringen, ist uns eine gute Haltung sehr wichtig. Denn die Arbeit macht viel mehr Spaß, wenn man jeden Tag in zufriedene Tiergesichter blickt. Uns ist es wichtig, Kindern und interessierten Menschen einen Einblick zu geben, um Wissen und somit das Tierwohl zu fördern.“*

*Manfred Karner-Friedrich, Bio-Umstellungsbetrieb im Bereich Schweinemast*



© privat

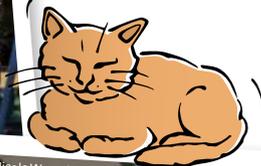
*„Es war mir eine Ehre, die Schülerinnen und Schüler durch das Naturschutzzentrum zu begleiten. Die Kinder haben sich vorab schon sehr gut über die Bedürfnisse und Eigenschaften der einzelnen Tierarten informiert. Am Tag des Besuchs konnten wir noch offene Fragen klären und auf die besonderen Ansprüche der Wildtiere eingehen. Ich habe mit Freude festgestellt, mit welcher Begeisterung und Vernunft sich die junge Generation mit dem Thema Tierschutz auseinandersetzt.“* Mag.ª Maria Feldgrill, Leiterin Naturschutzzentrum Bruck an der Mur

## Heimtiere

Die Möglichkeit, an einer Tierschutzkonferenz teilnehmen zu können, wo die Kinder selbst mit Expertinnen und Experten in Kontakt kommen und ihre Gedanken und Ideen präsentieren können, war die Hauptmotivation für die Teilnahme der Klasse 1B des **Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Weiz** an diesem Projekt. Auch die Tatsache, sich ein Jahr lang einem Thema zu widmen und dabei durch eine Mitarbeiterin von „Tierschutz macht Schule“ begleitet zu werden, war eine zusätzliche Motivation. Das Thema Tierschutz ist vielen Lehrerinnen und Lehrern des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Weiz wichtig.

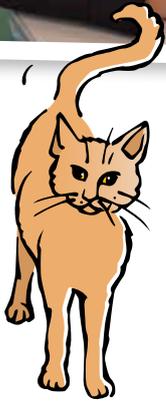
### Einstieg in die Themen Tierschutz und Heimtiere

Der Einstieg in das Projekt erfolgte mit der **Biologie verschiedenster Heimtiere**. Anschließend wurde mithilfe des Heftes „Tierprofi – Heimtiere“ des Vereins „Tierschutz macht Schule“ eine allgemeine Einführung in das Thema Tierschutz gegeben. Bei einer Erhebung darüber, welche Heimtiere die Kinder der 1B zu Hause halten, stellte sich heraus, dass fast die Hälfte der Klasse (zwölf Kinder) eine Katze zu Hause halten, elf Kinder haben Kaninchen, Meerschweinchen oder Hamster. Zwei Kinder halten Vögel. Die Aufgaben aus dem Heft „Tierprofi – Heimtiere“ eigneten sich gut für das Homeschooling.



Eine sehr willkommene Abwechslung für die Kinder war der Onlineworkshop mit Claudia Tatzl im Jänner 2021. Im Rahmen des Werkunterrichts bastelten die Kinder zu Hause Häuser für Katzen.





### Einblicke in die Praxis

Am 26. April und am 3. Mai genoss jeweils eine Hälfte der Klasse einen Projekttag zum Thema Tierschutz. Am 26. April hatte die gesamte Klasse einen Onlineworkshop mit Claudia Tatzl, die die Kinder darauf vorbereitete, wie in Tierheimen gearbeitet wird, welche Bedürfnisse die Tiere haben und wie man in Tierheimen darauf eingeht. Auch das Thema Hygiene wurde ausführlich behandelt. Des Weiteren erklärte sie den Kindern, auf welche Aspekte diese beim Besuch bei den Weizer Katzenfreunden achten sollten. Eigens von „Tierschutz macht Schule“ zur Verfügung gestellte Videos über Tierheime rundeten die Inhalte ab. Im Anschluss erarbeiteten die Kinder Interviewfragen, die sie den Obfrauen der Katzenfreunde stellen wollten. Aufgrund von Covid-19 waren nur Lehrausgänge gestattet, die ausschließlich im Freien stattfinden konnten. Die Weizer Katzenfreunde waren daher ein ideales Ziel, weil die Kinder dort zumindest die Außengehege sowie den Quarantänebereich sehen konnten. Die Obfrauen Christa Eisenberger-Strobl und Anneliese Enzi berichteten den Kindern einfühlsam von der Tätigkeit ihres Vereins und aus ihrem Alltag. Sie wiesen insbesondere auf die Wichtigkeit hin, Katzen zu kastrieren.

### Konferenz und Ausblick

Im Laufe der letzten Monate konnten die Kinder sehr viel über Tierschutz erfahren. Die Bedeutung der Kastrationspflicht für Katzen wurde ihnen dabei sehr bewusst.

Mithilfe der Lehrerinnen und Lehrer für Deutsch und Biologie verfasste die Klasse eine Katzenzeitung. Jedes Kind schrieb einen eigenen Artikel zu einem Thema oder gestaltete ein Rätsel oder einen Comic. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten ihre Zeitung in einem Video, das für die Tierschutzkonferenz aufgenommen wurde. Die 1B hat sich überdies mit dem Thema Wildtiere und Tierschutz befasst.

## Heimtiere

Die Motivation, mit den Kindern der Klasse 2A der **Mittelschule Graz Kepler** an diesem Projekt teilzunehmen, war, ihnen das **Thema Wirbeltiere und Haustiere** auf eine lebendige Art und Weise zu vermitteln, die es auch ermöglicht, einen Bezug zur Lebenswelt der Kinder herzustellen. Bei Projektbeginn war die teilnehmende Klasse in der fünften Schulstufe, hier ist das Thema Haustiere auch im Lehrplan für Biologie verankert. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich intensiv mit dem Thema Heimtiere auseinander. Die vom Verein „Tierschutz macht Schule“ zur Verfügung gestellten Arbeitshefte und Anregungen zur Unterrichtsgestaltung erleichterten es, das Thema kindgerecht und handlungsorientiert zu bearbeiten. Leider ließen sich aufgrund von Covid-19 nicht alle Ideen und Pläne der Klasse in die Tat umsetzen und es war auch eine große Herausforderung, in der zweiten Klasse trotzdem noch einen passenden Lehrplanbezug herzustellen.



### Einstieg in die Themen Tierschutz und Heimtiere

Die ersten Schritte waren, in Erfahrung zu bringen, welche Vorkenntnisse bei den Kindern schon vorhanden waren, welche Heimtiere sie selbst besitzen und wie der Wissensstand bezüglich Haltungsanforderungen von Heimtieren war, aber auch wie sehr schon ein Bewusstsein über die Relevanz von Tierschutz vorhanden war. Es war recht einfach, die Schülerinnen und Schüler für das Thema zu motivieren. Gleichzeitig wurde gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern besprochen, welche Fächer (nebst Biologie und Umweltkunde) sich noch an diesem Projekt beteiligen wollten und wie man Kindern Tierschutz als übergeordnetes, fächerübergreifendes und gesellschaftlich relevantes Thema näherbringen könne.

In Biologie erfuhren die Kinder viel zu Lebensweise, Ernährung und anderen Bedürfnissen der Tiere. In Mathematik gab es immer wieder Textaufgaben oder andere mathematische Fragestellungen zu bearbeiten, die mit Heimtieren zu tun hatten. Es wurde beispielsweise berechnet, wie lange Futtermittel halten, welche Kosten durch ein Heimtier entstehen oder wie viel Zeit die Pflege und Versorgung eines eigenen Tieres benötigt. Im katholischen und islamischen Religionsunterricht wurde der Tierschutz aus einer religiösen Perspektive beleuchtet und den Kindern auch aufgezeigt, dass das Thema Respekt vor Tieren und Lebewesen im Allgemeinen auch in der jeweiligen Religion verankert ist. Im Deutschunterricht wurde mit Superhenne Hannah das Thema Hühner als Haustiere behandelt. Bei Hühnern denkt man als Erstes zwar an Nutztiere, allerdings werden Hühner als Haustiere immer verbreiteter.

## Einblicke in die Praxis

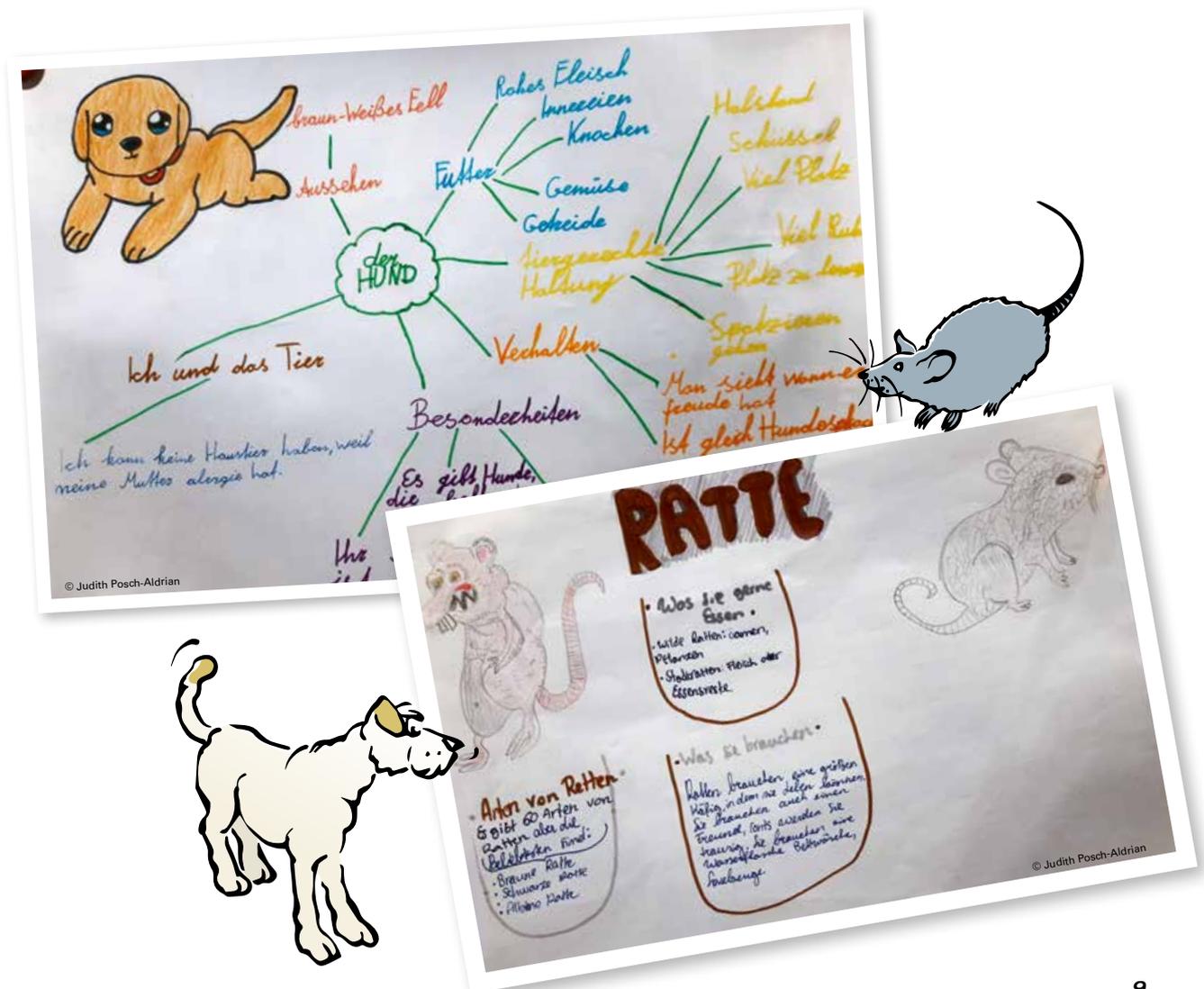
Durch den Kontakt mit einer außerschulischen Organisation und durch einen Workshop mit Claudia Tatzl konnten die Kinder die Bedeutung von Tierschutz besser erfassen und lernen, Tiere als eigenständige Lebewesen mit entsprechenden Bedürfnissen wahrzunehmen.

Leider konnte die Exkursion nicht wie geplant durchgeführt werden. Durch die vom Verein „Tierschutz macht Schule“ zur Verfügung gestellten Videos erhielten die Kinder jedoch Einblicke in gleich zwei Tierheime und konnten so auch Bereiche kennenlernen, die sie bei einer „normalen“ Exkursion nicht hätten sehen können. Es gab Gesprächskreise und in der Schulbibliothek wurde noch mehr über Haustiere recherchiert.

## Konferenz und Ausblick

Die Kinder haben für die Konferenz Referate gehalten, passende Plakate gestaltet und die Präsentationen als Video aufgenommen. Das größte Interesse hatten die Schülerinnen und Schüler an Tierschutz bei Katzen und Hunden, da dies die Tiere sind, mit denen sie in ihrem bisherigen Alltagsleben die meisten Erfahrungen sammeln konnten. Kinder, die selbst Heimtiere halten, hinterfragten ihre eigene Tierhaltung und versuchten, Dinge zu verbessern, von denen sie durch die Teilnahme am Projekt erfahren hatten.

Das Projekt hat auf jeden Fall dazu beigetragen, dass die Kinder dem Thema Tier- und Naturschutz eine größere Bedeutung beimessen. Auch der Wert von Insekten für die Natur und für uns Menschen konnte vermittelt werden. Ideen, Materialien und Erkenntnisse, die durch die Teilnahme am Projekt gewonnen wurden, finden auch zukünftig im Unterricht Eingang.



# Wildtiere



Die Schülerinnen der Klasse 2A der **Mittelschule Sankt Marein im Mürztal** hatten sich im Unterricht immer wieder mit dem Thema Tierschutz auseinandergesetzt und waren so begeistert, an der Tierschutzkonferenz teilzunehmen zu können. Da bis dato eher Nutztiere und Labortiere im Fokus der Diskussionen gestanden waren, bot das **Thema Wildtiere** eine willkommene Abwechslung. Auf der gemeinsamen, aufgrund der Corona-Situation leider meist nur virtuellen Reise in das Land der Wildtiere konnten dennoch viele neue Erkenntnisse gewonnen werden.

## Einstieg in die Themen Tierschutz und Wildtiere

Da das Thema Wildtiere sehr umfassend ist, wurde der Fokus auf die heimischen Wildtiere gelegt. Folgende Fragestellungen bildeten den Ausgangspunkt:

- Was müssen wir Menschen lernen und verändern, um mit der Natur und den Wildtieren leben zu können?
- Welches Wissen und Verständnis brauchen wir dafür?
- Wie können wir andere Menschen dazu bringen, achtsamer und verständnisvoller zu werden und der Natur und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern – den Wildtieren – mehr Respekt entgegenzubringen?

Im ersten Schritt wurde versucht, den Begriff Wildtier zu definieren. Danach wurde das bereits vorhandene Wissen über heimische Wildtiere zusammengetragen, um im Anschluss daran den Begriff Wildtier im Internet zu recherchieren.

Da die meisten der uns bekannten Wildtiere ihren Lebensraum im Wald haben, stellten wir Überlegungen zum idealen Wald an. Aus Bastelbögen zum Ausschneiden konnte sich jedes Kind seinen eigenen Wald zusammenstellen.

Am 19. Februar war Michaela Lechner online zu Gast in der Klasse. Sie lieferte wichtige Informationen zum Unterschied zwischen Tier- und Artenschutz, über das richtige Verhalten im Wald und bei der Begegnung mit einem verlassenen oder verletzten Wildtier. Auch Vögel sowie Tiere am und im Wasser rückten in den Fokus.

Im zweiten Schritt suchte sich jede Schülerin und jeder Schüler ein Wildtier aus und gestaltete dazu nach gewissenhafter Recherche ein Plakat mit besonderem Augenmerk auf die (Schutz-)Bedürfnisse der Tiere und deren Ansprüche an ihren Lebensraum. Zudem sollten die Kinder versuchen, in die Rolle „ihres“ Tieres zu schlüpfen und einen Wunsch zu formulieren, den das Wildtier wahrscheinlich an uns Menschen richten würde.



*„Der Mensch teilt sich diesen Planeten schon immer mit Tieren, allerdings nimmt er sie immer noch nicht als Lebewesen mit Rechten und Würde wahr. Tierschutz ist ein Ausdruck praktizierter Menschlichkeit gegenüber Schwächeren, deshalb ist es mir als Lehrerin wichtig, meine Schülerinnen und Schüler dafür zu sensibilisieren. Wir werden uns auf jeden Fall weiterhin aktiv mit Tierschutz beschäftigen, denn das Wohl der Tiere liegt uns am Herzen.“*

Alexandra Hailinger-Höllner, BEd.

## Einblicke in die Praxis

Am 19. April fand eine Exkursion ins Naturschutzzentrum Bruck an der Mur statt. Die Kinder hatten viele Fragen an die Expertin vor Ort, vor allem in Bezug auf die unterschiedlichen Ansprüche der Tiere an ihren Lebensraum in der freien Wildbahn und in Gefangenschaft.

## Fair Play zwischen Mensch und Wildtier

Durch die zahlreichen Recherchen, Informationen und Diskussionen wurde die Projektidee geboren, die heimischen Wildtiere als Fußballmannschaft gegen den Menschen antreten zu lassen und so die Stärken der Tiere unter Beweis zu stellen, aber auch aufzuzeigen, dass der Mensch ein übermächtiger Gegner der Wildtiere ist. Die Projektarbeiten fanden vor allem in den Fächern Deutsch, Bildnerische Erziehung, Informatik und Soziales Lernen statt.

Das Klassenzimmer wurde zum Ausstellungsraum: neben zahlreichen selbst erarbeiteten Steckbriefen heimischer Wildtiere war auch ein interaktiver Wald Teil der Ausstellung. Mittels Handy konnte man über einen QR-Code beim Durchspazieren die jeweiligen Tiere im Wald hautnah erleben.

In mühevoller Kleinarbeit wurden Wildtiere in Form von Schleich-Figuren sowie Miniplakate mit eindringlichen Botschaften an die Menschen abfotografiert und, mit Musik hinterlegt, zu einem Video zusammengeschnitten. Zudem wurde eine PowerPoint-Präsentation erstellt.

Jedes Kind gestaltete eine Folie zu einem ausgewählten Wildtier.

Zwei Schüler stellten als Sportreporter die jeweiligen Spieler (Wildtiere) und ihre Spieltaktik (Lebensweise) vor.

Aus Zeitungspapier gefertigte und bemalte Collagen der Wildtiere rundeten das Projekt ab.



## Wildtiere

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2A des **Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Gleisdorf** haben sich mit dem **Thema „Enrichment in Tierparks“** auseinandergesetzt. Die Klasse kennt den Tierpark Herberstein und wollte sich im Rahmen des Projekts näher mit einigen Tieren dort befassen.



*„Die Schülerinnen und Schüler haben trotz der schlechten Bedingungen in diesem Schuljahr mit Begeisterung mit- und zusammengearbeitet und sich viele Gedanken gemacht. Wir haben dabei alle sehr viel gelernt und sehen nun die Lebenswelt in Tierparks ein Stück weit mit anderen Augen und anderer Perspektive.“*

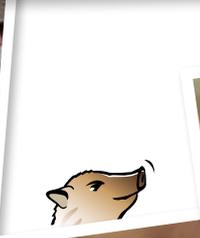
Mag.<sup>a</sup> Petra Heinrich



### Einstieg in die Themen Tierschutz und Wildtiere

Folgende Tiere wurden für das Projekt ausgesucht: Totenkopffaffe, Lisztaffe, Roter Panda, Kugelgürteltier, Löwe, Luchs, Mähnenwolf, Gepard und Bison. Die Schülerinnen und Schüler recherchierten in Kleingruppen in Büchern und im Internet viel über natürliche Lebensräume, Nahrung, Ruhe- und Sozialverhalten, Bewegung, Fortpflanzung, Komfortverhalten, Ausscheidung etc. der ausgewählten Tiere. Jede Kleingruppe erstellte eine PowerPoint-Präsentation und präsentierte das jeweilige Tier auch den anderen. Über manche Tiere konnten eher wenig Informationen gefunden werden, wie zum Beispiel über das Kugelgürteltier, zu anderen Tieren fiel die Informationsbeschaffung leichter.

Michaela Lechner unterstützte dann speziell beim Thema „Enrichment“ und erläuterte den Schülerinnen und Schülern durch zahlreiche Beispiele, was man darunter versteht. Die Ergebnisse der Recherchen wurden in einem Padlet gesammelt sowie Fragen an die Zoologin vor Ort für die Exkursion erarbeitet.



### Einblicke in die Praxis

Im Tierpark fiel den Schülerinnen und Schülern auf, dass sich fast alle Tiere zeigten. Sie fanden, dass die Tierpflegerinnen und Tierpfleger viele Überlegungen anstellen, wie sie Tiere zu Bewegung animieren können, und ihre Tiere sehr gut kennen. Die Tiere werden sehr professionell beobachtet und es wird sehr auf abweichende Verhaltensweisen, die vielleicht auf eine Krankheit oder ein anderes Problem hinweisen könnten, geachtet. Im „Streichelzoo“ wurde positiv bemerkt, dass sich die Tiere auch zurückziehen können, wenn es ihnen zu viel wird. Neu war, dass Tiere kein Lebendfutter bekommen (Ausnahme Insekten), der ethische Grund dafür war aber für alle nachvollziehbar. Beim Anbieten von Futter gibt es viele Überlegungen, damit die Tiere auch aktiv werden müssen. Neu war für die Schülerinnen und Schüler, dass die Tiere sich nicht unkontrolliert vermehren dürfen, sondern streng nach einem Zuchtprogramm vorgegangen werden muss, damit für Nachkommen ein Platz in einem anderen Zoo gefunden werden kann. Bei Nichteinhaltung könnte es sogar dazu kommen, dass Jungtiere getötet werden müssen, wenn kein Platz für sie vorhanden ist. Aus Schutzgründen sind die Tiere in der Nacht in Innengehegen (Puma, Gepard, Löwe). Tiere aus wärmeren Gegenden haben beheizte Räume.

### Konferenz und Ausblick

Für die Konferenz wurde – mit Unterstützung durch die Deutschlehrerin – ein Extrablatt der Schulzeitung mit dem Titel „2 Beine für 4 Pfoten“ erarbeitet. Zukünftige Klassen werden von der Arbeit am Projekt und den daraus gewonnenen Erkenntnissen profitieren, indem diese in den Unterricht einfließen werden.

# Nutztiere

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3C der **Musikmittelschule Weiz II** haben sich mit dem **Thema Nutztiere** auseinandergesetzt. Bereits vor zwei Jahren hatten die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse an der Kinder-Tierschutzkonferenz teilgenommen. Damals hatten sie das Thema Heimtiere bearbeitet. Aufgrund dieser positiven Erfahrung waren die Kinder mit großer Begeisterung dabei, als wir die Möglichkeit erhielten, kurzfristig als Ersatz für eine andere Klasse einzuspringen.

## Einstieg in die Themen Tierschutz und Nutztiere

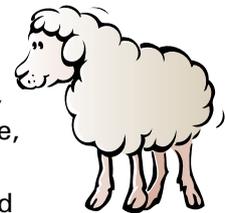
Um sich dem Thema anzunähern, wurde zuerst im Rahmen der Biologiestunde geklärt, welche Tiere zu den Nutztieren gehören und welche Produkte von uns Menschen genutzt werden. Die eigene Einstellung zu Nutztieren wurde ebenso besprochen wie der Fleischkonsum.

Der erste Fokus wurde in der Vorbereitung auf Schafe gelegt, da Schafhaltung in der Region um Weiz einen landwirtschaftlichen Schwerpunkt darstellt. Den zweiten Schwerpunkt bildete die Schweinehaltung. Es wurde auch fächerübergreifend in Deutsch, Geschichte, Ernährung und Haushalt gearbeitet. Die Frage, wie Nutztiere leben sollen, bevor sie gegessen werden, wurde aufgeworfen. Einige Schülerinnen und Schüler wiesen darauf hin, dass es für Bäuerinnen und Bauern oft schwierig sei, kostendeckend zu arbeiten und dabei das Tierwohl im Blick zu haben. Hierbei handelte es sich vor allem um Schülerinnen und Schüler, die aus bäuerlichen Familien kommen und daher einen guten Einblick in das Alltagsleben der österreichischen Bäuerinnen und Bauern haben. Auch zum Transport und zur Schlachtung der Tiere wurden viele Fragen gestellt. Diese beiden Themenbereiche waren für die Schülerinnen und Schüler der 3C vollkommen neu und wurden zuvor noch nie so detailliert bearbeitet.

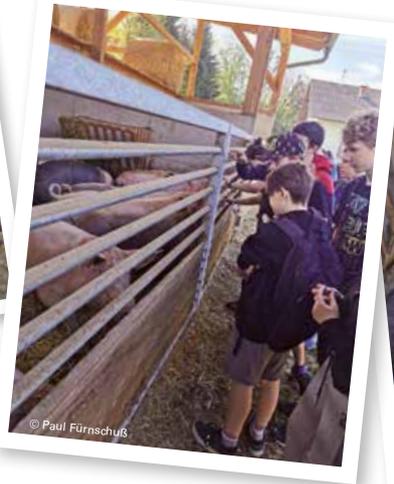
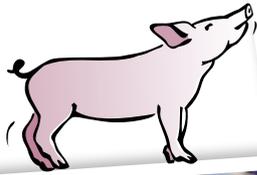
Der Vortrag von Claudia Tatzl war sehr informativ und brachte allen das Thema noch näher. Gemeinsam wurde auch der weitere Ablauf des Projekts besprochen. Im Werkunterricht wurde ein Schweinestall in Skelettbauweise (Pfeiler, Streben und Stützen aus verleimten Zeitungspapierrollchen) nachgebaut.

## Einblicke in die Praxis

Am 7. Mai besuchte die Klasse Karina Neuhold, eine Weizer Schafbäuerin. Sie legt besonderen Wert auf die Bedürfnisse der Schafe. Frische Luft, Einstreu, ausreichend Platz und eigene Bereiche für Lämmer waren nur einige der Punkte, von denen sich die Schülerinnen und Schüler überzeugen konnten. Es wurde erklärt, welche Rassen sich für die Fleisch-, Milch- und Wollproduktion eignen und wie ein Schaf überhaupt geschoren wird. Anschließend zeigte Karina Neuhold den Schülerinnen und Schülern den Weg von der Schafwolle zum fertigen Produkt: die Produktion von Garn, das Filzen und das Färben von Wolle.



Am 10. Mai folgte eine weitere Exkursion: in den Bio-Umstellungsbetrieb Karner-Friedrich in Eggersdorf bei Graz. Hier lernten die Schülerinnen und Schüler die Biohaltung von Schweinen kennen. Claudia Tatzl nahm die Klasse in Empfang, und mit verbundenen Augen ging es im Gänsemarsch über das Gelände. Das Riechen und das Hören standen hierbei im Fokus. Anschließend wurden die gewonnenen Eindrücke miteinander besprochen. Danach begann die Stallführung durch die Familie Karner-Friedrich. Es wurde im Innenbereich gestartet. Die Schweine nutzen diesen Bereich vor allem zum Trinken, Fressen und Liegen. Den Schülerinnen und Schülern fiel sofort auf, dass die Tiere sehr interessiert und zutraulich waren. Weiter ging es im zweiten Stallbereich, der außen nicht überdacht an den Innenbereich angeschlossen ist. Die Schweine erreichen diesen Bereich über eine Tür, die sie selbst mit dem Rüssel öffnen müssen. In diesem Bereich befinden sich der Spaltenboden und die Schweinedusche, die uns von Gerlinde Karner-Friedrich vorgeführt wurde. Über eine Stiege erreichen die Schweine den eingestreuten und überdachten Außenbereich, in dem sich frisches Futter befindet und der von den Schweinen hauptsächlich zum Bauen von Nestern und zum Wühlen im Stroh benutzt wird. Nach einer Frage-und-Antwort-Runde wurde abschließend die Verhaltensweise der Schweine in Kleingruppen mittels Beobachtungsbögen genau beobachtet und diskutiert.

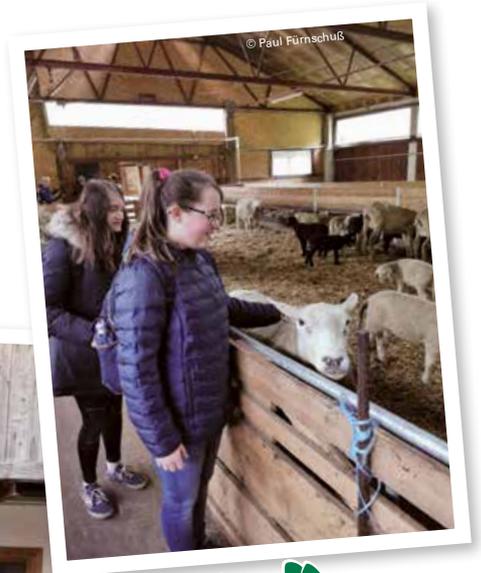


### Konferenz und Ausblick

Die Schülerinnen und Schüler fertigten Skizzen vom Stall des Biohofs Karner-Friedrich an und erstellten und diskutierten Verbesserungsvorschläge für den selbst gebauten Modellstall. Im Informatikunterricht wurden gemeinsam mit den Lehrpersonen die Fotos für die Präsentation ausgewählt, die Reihenfolge für die Präsentation festgelegt, von jeder Schülerin und jedem Schüler eine eigene Folie gestaltet und der Text dafür selbst geschrieben. Der Ablauf wurde im Deutschunterricht mehrmals durchgeprobt.

Die Schülerinnen und Schüler interessierten sich v. a. für die verschiedenen Bedürfnisse der einzelnen Nutztierarten. Auch die Informationen zum Tiertransport und zur Schlachtung stießen auf reges Interesse, obwohl es sich dabei um ein Thema handelt, das gerne verdrängt wird.

Bis zum Schulschluss wird in Biologie auf die zentrale Frage „Was kann ich tun?“ noch näher eingegangen, u. a. mit einer Besprechung der verschiedenen Gütesiegel und ihrer jeweiligen Bedeutung. Außerdem wird im Werkunterricht der gebaute Stall erweitert und eine Schweinedusche eingebaut.



*„Man schützt, was man kennt. Je mehr man über die Bedürfnisse von Nutz-, Wild- oder Heimtieren weiß, desto wahrscheinlicher ist es, dass man sich persönlich für gute Haltungsbedingungen einsetzt und so die Lebensqualität der Tiere verbessert.“*

MMag.<sup>a</sup> Beate Übelleitner

# Nutztiere

Das Thema Landwirtschaft nimmt im Lehrplan in der dritten Klasse einen wichtigen Platz ein und wird umfangreich bearbeitet. Besonders in der heutigen Zeit ist der Bezug zu den Lebensmitteln, die konsumiert werden, nur mehr in sehr geringem Ausmaß vorhanden. Im Zuge dieses Projekts haben sich die Schülerinnen und Schüler der 3C des **Bundesrealgymnasiums Körösi** intensiv mit der **Thematik Nutztiere** und den damit verbundenen Problematiken auseinandergesetzt.



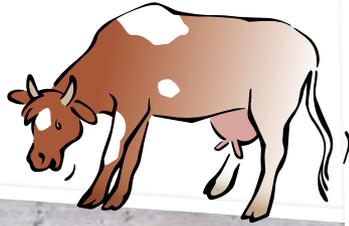
## Einstieg in die Themen Tierschutz und Nutztiere

Nach einem kurzen Input zum Thema konventionelle und biologische Landwirtschaft konzentrierten sich die Schülerinnen und Schüler auf die unterschiedlichen Nutztiere Rind, Schwein, Schaf, Ziege und Geflügel. Mithilfe des Heftes „Tierprofi – Nutztiere“ und der zusätzlichen Materialien vom Verein „Tierschutz macht Schule“ lernten die Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichen Tierarten sowie deren Bedürfnisse und Lebensweisen kennen. Den Abschluss bildete immer eine Gegenüberstellung von konventioneller und biologischer Landwirtschaft und deren Auswirkungen auf das jeweilige Nutztier. Außerdem wurde der Zusammenhang zwischen den Bedürfnissen der Tiere und den unterschiedlichen Landwirtschaftsformen diskutiert.

Aufgrund der „Corona-Situation“ erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler große Teile zum Thema Nutztiere mithilfe der Materialien selbstständig im Homeschooling.

Das erworbene Wissen wurde anschließend gefestigt sowie Unklarheiten und Fragen besprochen bzw. geklärt.





*„Tierschutz kennt keine Altersbegrenzung! Daher sollte jeder, egal ob Jung oder Alt, einen Beitrag leisten. Denn jedes Tier hat ein Recht auf ein tiergerechtes Leben!“*

Mag.<sup>a</sup> Tanja Handl

### Einblicke in die Praxis

Am 3. Mai konnte die Klasse die HBLFA Raumberg-Gumpenstein besuchen, wo die Schülerinnen und Schüler tiergerechte Haltungsformen für Rinder, Schweine und Hühner kennenlernen konnten. Die Expertinnen und Experten vor Ort sowie Claudia Tatzl vom Verein „Tierschutz macht Schule“ führten die Kinder durch den Betrieb und vermittelten interessante und wertvolle Informationen über die verschiedenen Haltungssysteme, die Fütterung und den tiergerechten Umgang sowie die unterschiedlichen Merkmale und Bedürfnisse der jeweiligen Tierart. Bei dem Einstiegsspiel „Blinde Kuh“ konnten die Schülerinnen und Schüler einen Stall von innen ganz anders wahrnehmen und besonders auf Gerüche, Geräusche und den Untergrund achten. Ein weiteres Highlight war für viele, eine Muttersau mit ihren Ferkeln beobachten zu können.

### Konferenz und Ausblick

Als Beitrag zur Tierschutzkonferenz erstellte die Klasse 3C Präsentationen und Videos. Dazu setzte sich jede Gruppe mit einem bestimmten Nutztier (Rind, Schwein, Schaf und Geflügel) auseinander und erstellte zusätzlich ein Arbeitsblatt, Quiz oder Rätsel. Bei der Erarbeitung konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen vertiefen und auch ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Das große Reich der Tiere liegt den Schülerinnen und Schülern sehr am Herzen, weshalb alle Themen, seien es Verhaltensweisen, Merkmale oder Tierhaltung, sehr interessant für sie sind. Durch dieses Projekt konnte auf die Thematik Nutztiere näher eingegangen werden und gleichzeitig mehr Bezug zu den Lebensmitteln und zur Nahrungsmittelproduktion hergestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler konnten für einen achtsameren und bewussteren Umgang mit Lebensmitteln und die damit einhergehende Problematik in Bezug auf Tierhaltung sensibilisiert werden.

## **Bewusstseinsbildung für Tierschutz und Kinderrechte**

Viele Kinder sind von Tieren begeistert. In der Schulzeit kann dieses Interesse am besten gefördert werden. Wenn bereits in jungen Jahren eine Vermittlung von Wissen über die Bedürfnisse von Tieren erfolgt, ist das eine hervorragende Voraussetzung für einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Tier und Natur im Erwachsenenalter. Zu einem gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen gehört auch die Entwicklung von eigenen Werten wie Hilfsbereitschaft, Respekt und Toleranz im Umgang mit Schwächeren. All diese Werte sind auch im Tierschutz wichtig und können durch die Beschäftigung mit Tieren gefördert und vertieft werden.

In der UN-Kinderrechtskonvention ist unter anderem festgeschrieben, dass jedes Kind das Recht hat, sich zu informieren, mitzuteilen und gehört zu werden. Mit der zweiten Kinder-Tierschutzkonferenz können die Ziele von Tierschutz und Kinderrechten erfolgreich und nachhaltig umgesetzt werden.

## **Fazit zur zweiten Kinder-Tierschutzkonferenz**

Mit der Kinder-Tierschutzkonferenz machten die Kinder im Sinne der Partizipation von ihren demokratischen Rechten Gebrauch und setzten sich aktiv für den Tierschutz ein. Wir danken den Schülerinnen und Schülern der teilnehmenden Schulklassen für ihr großes Interesse, ihren Eifer und die vielen wertvollen Fragen rund um das Thema Tierschutz. Natürlich auch ein großes Dankeschön an die Lehrerinnen und Lehrer sowie an die Direktionen für die Unterstützung und Mitgestaltung dieses wichtigen Projektes.



*„Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist ein Projekt, das an Aufwand, aber auch an Output kaum zu überbieten ist. Sehr frei und interaktiv entstehen jedes Jahr unglaublich wertvolle Abschlussarbeiten. Mir gefällt es, als begleitende Person bei diesem Prozess dabei sein zu dürfen und zu sehen, wie von Mal zu Mal die Ideen bei Schülerinnen und Schülern und deren Betreuerinnen und Betreuern reifen. Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, bereits in jungem Alter inhaltlich so viel zu lernen und dann aber auch die Möglichkeit zu haben, mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern „face to face“ in Kontakt zu kommen und Tierschutzthemen kritisch zu hinterfragen, ist mir ein sehr wichtiges Anliegen.“*

Claudia Allerstorfer, MSc  
Projektreferentin von „Tierschutz macht Schule“

*„Die Schulklassen auf ihrem Weg von einem ersten Interesse am Thema Tierschutz über ihr engagiertes Tun bis hin zur stolzen Präsentation ihres eigenen Projekts begleiten zu dürfen, ist mir eine große Freude. Es versetzt mich in Staunen und erfüllt mich mit Zuversicht, wenn ich sehe, wie schnell die Mädchen und Buben Wissen über die Bedürfnisse der Tiere aufsaugen und zu Tierschutzprofis werden, um schließlich bei der Kinder-Tierschutzkonferenz selbst Expertinnen und Experten mit eindrucksvollen Arbeiten, kritischen Fragen und wertvollen Diskussionsbeiträgen zu überzeugen.“*

Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner  
Projektreferentin von „Tierschutz macht Schule“

# Fragenkatalog zur zweiten Kinder-Tierschutzkonferenz

## Thema Heimtiere

- Warum sind die Gehege in Tierauffangstationen bzw. Tierheimen nicht größer?
- Werden Hunde immer in Einzelgehegen gehalten?
- Woher kommt das Geld für Tierheime?
- Was passiert, wenn alle Katzen kastriert sind, gibt es dann gar keine Katzen mehr?
- Wieso wird über die Kastrationsgutscheine nicht großflächiger informiert? Wieso machen nicht alle Gemeinden mit? Wer zahlt diese Gutscheine? Wieso werden diese Gutscheine auch an Menschen ausgegeben, die ihre eigenen Katzen damit kastrieren wollen?
- Wie viel Kilogramm Futter braucht ein Tierheim im Jahr?

## Thema Wildtiere

- Gibt es außer Krötenzäunen und Straßenschildern noch andere erprobte Schutzmaßnahmen, die Wildtiere im Straßenverkehr schützen?
- Warum werden Bäuerinnen und Bauern nicht dazu verpflichtet, ihre Wege und Felder mit Büschen und Bäumen zu säumen, um so, je nach Ackergröße, eine bestimmte Anzahl an Quadratmetern Lebensraum für Wildtiere zu schaffen?
- Ist die Unterbringung von Wildtieren in Gehegen oder Volieren tiergerecht?
- Soll ich Vögel (vor allem im Winter) und Igel füttern oder besser nicht?
- Darf ich ein krankes Wildtier angreifen, wenn ich es finde? Wie handle ich in so einer Situation am sinnvollsten?
- Warum können die Gehege im Tierpark (zum Beispiel von Lisztaffe und Puma) nicht größer sein?

## Thema Nutztiere

- Wie viele Euros bleiben pro Kilo Schweinefleisch bei den Bäuerinnen und Bauern?
- Warum entscheiden sich die meisten Schweinebäuerinnen und Schweinebauern für konventionelle Massentierhaltung?
- Warum hat man die Käfighaltung bei Hühnern abgeschafft, bei Schweinen (Kastenstand) aber nicht?
- Wie viele Schweine werden in Österreich im Jahr getötet? Wie viele Schweine werden exportiert und importiert?
- Warum kann man bei der heutigen Technik die Produktion von Wolle oder anderen tierischen Erzeugnissen nicht nachverfolgen?
- Gibt es ein einheitliches Zertifikat für tiergerecht produzierte tierische Erzeugnisse?



